




WISSENSWERTES FÜR ELTERN UND LEHRKRÄFTE

Grundschule

 Von der Grundschule in die weiterführende Schule

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

1. Vorwort	3
2. Elemente des Übergangsverfahrens	4
2.1 Das Informations- und Beratungsgespräch mit der Grundschule	5
2.2 Die Grundschulempfehlung	6
2.3 Halbjahresinformation der Klasse 4	7
2.4 Zusätzliche Beratung auf Wunsch der Eltern	8
3. Orientierungen für die Schulwahl	10
4. Bildungswege in Baden-Württemberg	12
5. Anmeldung an der weiterführenden Schule	14
Impressum	19
6. Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens	20



Liebe Eltern,

bei Ihrem Kind nähert sich das Ende der Grundschulzeit. Damit steht in den nächsten Monaten eine wichtige Entscheidung für die weitere Schullaufbahn bevor. Eine Entscheidung, die mit vielen Fragen verbunden ist: Welche Schulen gibt es und wie sieht das Angebot vor Ort aus? Welcher Bildungsweg ist der beste für mein Kind, und wie treffe ich die Entscheidung? Wie läuft der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule konkret ab?

Bei der Entscheidung möchten wir Sie mit dieser Broschüre unterstützen. Sie enthält wichtige Informationen zum Übergangsverfahren in die weiterführende Schule.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule sind Ihre ersten Ansprechpartner für Ihre Fragen zum Übergang und beraten Sie gerne. Sie haben Ihr Kind in den letzten Jahren schulisch begleitet. Sie konnten es im schulischen und unterrichtlichen Umfeld kennenlernen, beobachten und im Lernprozess unterstützen. Bis zu den Herbstferien finden an allen Grundschulen Informationsveranstaltungen für Viertklasseltern statt, die Ihnen helfen können, die geeignete Schule für Ihr Kind zu finden. Auch die Tage der offenen Tür der weiterführenden Schulen bieten eine gute Möglichkeit, sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen.

Im persönlichen Gespräch mit den Grundschullehrkräften können Sie sich bezüglich der Lern- und Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes austauschen und beraten. Diese Gespräche finden vor der Ausgabe der Grundschulempfehlung statt. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den Lehrkräften ist uns ein großes Anliegen und wesentlich für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

Ich hoffe, dass Ihnen die Informationen dieser Broschüre hilfreich sind. Ihrem Kind wünsche ich auf der neuen Schule viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen
Ihre

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

2. Elemente des Übergangsverfahrens

DIE ELTERN TREFFEN DIE ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE WEITERFÜHRENDE SCHULART FÜR IHR KIND.

Die Entscheidung der Eltern wird im Umfeld der Grundschulempfehlung in vielfältiger Weise unterstützt:

- Broschüren
 - „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“
 - „Bildungswege in Baden Württemberg – Abschlüsse und Anschlüsse“



- Informationsveranstaltung der Grundschule für die Eltern der 4. Klassen, an der alle weiterführenden Schulen und die beruflichen Schulen teilnehmen
- Informations- und Beratungsgespräch vor der Grundschulempfehlung
- Halbjahresinformation der Klasse 4
- Grundschulempfehlung
- Beratungsgespräch im Rahmen des besonderen Beratungsverfahrens, sofern von den Eltern gewünscht
- Informations- und Beratungsangebote der weiterführenden Schulen



2.1 DAS INFORMATIONS- UND BERATUNGSGESPRÄCH MIT DER GRUNDSCHULE

Die folgenden Impulsfragen können Eltern helfen, sich auf das Informations- und Beratungsgespräch mit der Klassenlehrkraft vorzubereiten.

- Wie konzentrationsfähig ist mein Kind?
- Welche Interessensgebiete hat mein Kind?
- Kann sich mein Kind in eine Sache vertiefen?
- Welche Anforderungen stellt mein Kind an sich selbst?
- Wie selbstständig ist mein Kind beim Lernen?
- Wie kooperativ ist mein Kind?
- Wie gut kann sich mein Kind selbst darstellen?
- Wo hat mein Kind Stärken / Schwächen?
- Wie belastbar ist mein Kind?
- Wie geht mein Kind mit Misserfolgen um?
- Wie verhält es sich bei Konflikten?



„ Die Grundschulempfehlung ist nicht das Ergebnis einer arithmetischen Rechnung, sondern eine pädagogische Gesamtwürdigung der vom Kind erbrachten Leistungen.“

2.2 GRUNDSCHULEMPFEHLUNG

Die Grundschulempfehlung ist ein Beschluss der Klassenkonferenz (alle Lehrkräfte, die das Kind unterrichten). Den Vorsitz der Klassenkonferenz hat die Schulleiterin/der Schulleiter. Die Grundschulempfehlung ist eine pädagogische Gesamtwürdigung und berücksichtigt:

- die schulischen Leistungen (Leistungsprofil: Halbjahresinformation und besondere Kompetenzen),
- das Lern- und Arbeitsverhalten,
- die bisherige Entwicklung des Kindes,
- die Stärken und Lernpräferenzen,
- das Entwicklungspotenzial.

Die Grundschulempfehlung ist verpflichtend der weiterführenden Schule vorzulegen.

Zusammen mit der HALBJAHRESINFORMATION FÜR DIE KLASSENSTUFE 4 erhalten Sie die GRUNDSCHULEMPFEHLUNG Ihres Kindes

Der Formblattsatz zur Grundschulempfehlung beinhaltet:

Blatt 1: Grundschulempfehlung verbleibt bei den Erziehungsberechtigten

Blatt 2: Grundschulempfehlung (verbleibt an der Grundschule)

Blatt 3: Rückmeldung zum besonderen Beratungsverfahren

Blatt 4: Anmeldung bei der weiterführenden Schule

Blatt 5: Anmeldung Bestätigung über das Informations- und Beratungsgespräch vor der Grundschulempfehlung

Blatt 6: Anmeldung Bestätigung über das Informations- und Beratungsgespräch vor der Grundschulempfehlung (verbleibt an der Grundschule)

Blatt 7: Grundschulempfehlung zur verpflichtenden Vorlage bei der weiterführenden Schule

Von Ihrer Grundschule erhalten Sie die Blätter 1, 3, 4, 5 und 7.



2.3 ZUSÄTZLICHE BERATUNG AUF WUNSCH DER ELTERN

Nach der Ausgabe der Grundschulempfehlung können Sie noch eine zusätzliche Beratung in Anspruch nehmen. Der Umfang wird von den Eltern festgelegt (Beratungsgespräch und/oder Tests mit anschließendem Gespräch).

Ablauf des „besonderen Beratungsverfahrens“:

- 1) Die Rückmeldung zum besonderen Beratungsverfahren erfolgt durch die Eltern spätestens zum vierten Tag nach dem Erhalt der Grundschulempfehlung auf dem Blatt 3 an die Grundschule.
- 2) Eine besonders ausgebildete und weiterqualifizierte Beratungslehrkraft bietet den Eltern einen Beratungstermin an.
- 3) Die Beratungslehrkraft führt auf Wunsch der Eltern Begabungstests durch, aber auch Konzentrations- oder Schulleistungstests. Die Testergebnisse werden den Eltern in einem abschließenden Beratungsgespräch erläutert.

Rückmeldung

Anschrift und Telefonnummer der abgebenden Grundschule		Anmeldung für das besondere Beratungsverfahren (Blatt 3) Bitte geben Sie dieses Blatt im Falle Ihres Wunsches zur Teilnahme am besonderen Beratungsverfahren an die Grundschule zurück.	
Anschrift der Erziehungsberechtigten		Aufnahmeverfahren für die Orientierungsstufe RÜCKMELDUNG der Erziehungsberechtigten an die Grundschule	
Familienname und Vorname des Schülers/der Schülerin		Klasse	Klassenlehrer/-in
Geburtstag	Geburtsort	Religionszugehörigkeit/Konfession	Staatsangehörigkeit
<p><i>Sehr geehrte Damen und Herren,</i></p> <p><i>hiermit teilen wir Ihnen unsere Entscheidung zur Teilnahme am besonderen Beratungsverfahren mit.</i></p> <p><i>Wir wünschen ein Beratungsgespräch mit einer Beratungslehrkraft ggf. in Verbindung mit der Durchführung von Tests und einem anschließenden Auswertungsgespräch.</i></p> <p><i>Die Inhalte und Ergebnisse der Gespräche und Testverfahren werden von der Beratungslehrkraft vertraulich behandelt und dürfen nur mit Einwilligung der Erziehungsberechtigten weitergegeben werden.</i></p> <p><i>Zur Vereinbarung eines Beratungsgesprächs mit einer Beratungslehrkraft bin ich ggf. wie folgt erreichbar :</i></p> <p><i>(Tel., ggf. E-Mail): _____</i></p> <p>_____ (Ort, Datum) _____ (Erziehungsberechtigte/-r)</p>			

3. Orientierungen für die Schulwahl

Welche Erfahrungen und Gewohnheiten bringt ein Kind in die Schule mit?



INFORMATIONSQUELLEN FÜR ELTERN ZUR WAHL DER WEITERFÜHRENDEN SCHULE

1. Beratungsgespräch(e) mit den Lehrkräften

- Aussagen über die Standardreichung des Bildungsplans in den einzelnen Fächern
- Aussagen zur Lern- und Leistungsentwicklung des Kindes in den Klassenstufen 3 und 4
- Aussagen zu den Potenzialen des Kindes
- Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten

2. Leistungsrückmeldung in der Halbjahresinformation der Klasse 4

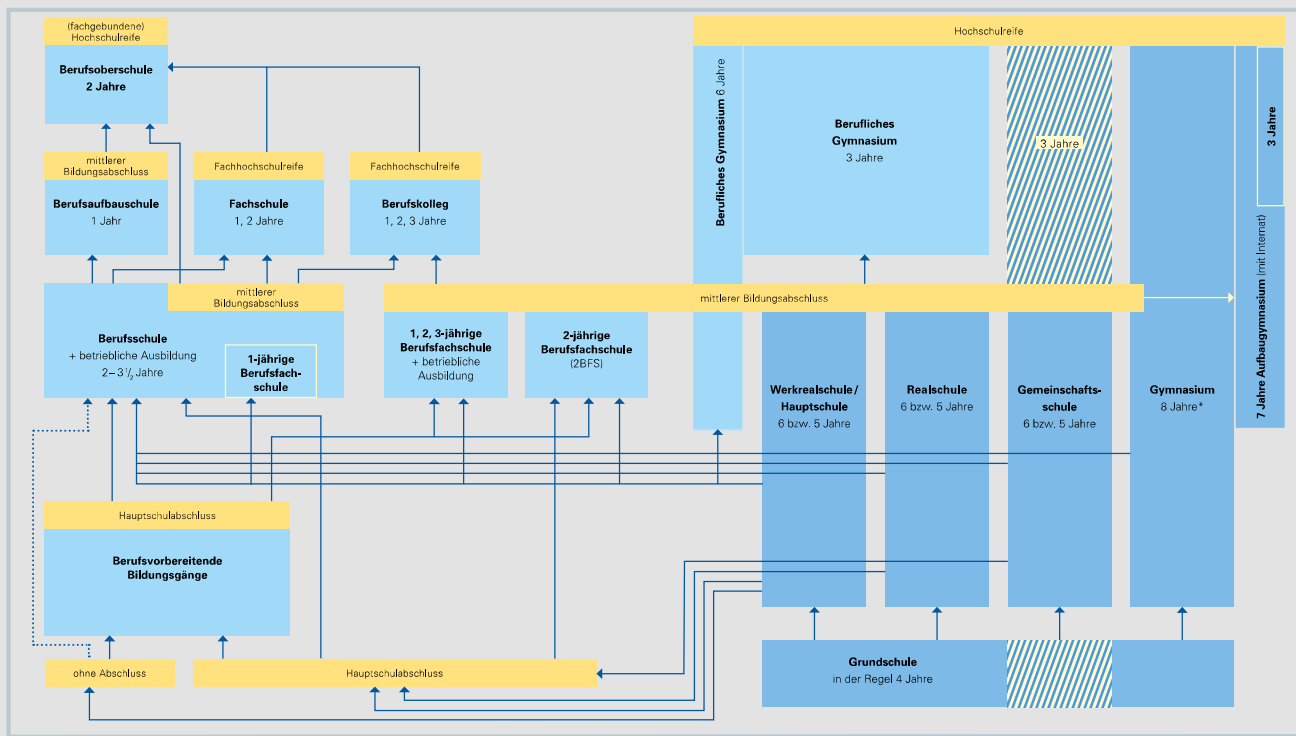
- wird zusammen mit der Grundschulempfehlung ausgegeben
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine schriftliche Information über ihre Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern, wobei ganze Noten, ganze Noten mit Notentendenz (Plus oder Minus) und halbe Noten zulässig sind.

3. Förderung in der Grundschule

- An welchen besonderen Fördermaßnahmen hat das Kind teilgenommen?
- Was ist bei noch nicht abgeschlossenen Förderprozessen (z. B. LRS, Rechenschwäche) zu tun?
- Wie wird die weiterführende Schule hierüber informiert?

4. Bildungswege in Baden-Württemberg

Alle Bildungswege finden Sie online unter www.bildungsnavi-bw.de. Den Bildungsnavi können Sie auch als App herunterladen.



Das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ)
 Das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum ist eine Schulart, die eigene Bildungsangebote vorhält und die allgemeinen Schulen bei der schulischen Bildung von jungen Menschen mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs- und Bildungsangebot unterstützt. Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren unterscheiden sich nach Förderschwerpunkten (siehe unter www.km-bw.de in der Rubrik „Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren“). Diese führen zum Teil die Bildungsgänge der allgemeinen Schulen. Damit sind die in der Grafik ausgewiesenen Bildungsabschlüsse an diesen Schulen möglich. Zusätzlich gibt es eigene Bildungsabschlüsse in den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung. Ein Wechsel aus sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren an allgemeine Schulen und umgekehrt ist möglich. Übergänge werden individuell vorbereitet und begleitet.

- An 44 Modellschulen können Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Schulversuchs das Abitur nach neun statt nach acht Jahren erwerben. Die erste Staffel mit 22 Schulen startete zum Schuljahr 2012/2013, die zweite zum Schuljahr 2013/2014.
- Grundschule und Sekundarstufe II soweit an der Gemeinschaftsschule am jeweiligen Standort vorhanden
- Allgemein bildende Schulen
- Berufliche Schulen
- Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Wichtiger Hinweis: Für einige der Übergangsmöglichkeiten gelten zusätzliche Qualifikationen. Diese Grafik kann aus Vereinfachungsgründen nicht sämtliche Übergangsmöglichkeiten darstellen.

Text und Grafik aus „Bildungswege in Baden-Württemberg“, Abschlüsse und Anschlüsse Schuljahr 2016/2017

5. Anmeldung bei der weiterführenden Schule

- HAUPTSCHULE/WERKREALSCHULE
- REALSCHULE
- GYMNASIUM
- GEMEINSCHAFTSSCHULE

Die **Anmeldetage** sind auf dem Blatt 1 der Grundschulempfehlung vermerkt.

Bei der Anmeldung sind folgende **Unterlagen** mitzubringen:

- **Pass** des Kindes oder ein anderer **Identitätsausweis**
- **Bestätigung der Grundschule über den Schulbesuch** (Blatt 4 der Grundschulempfehlung)
- **Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch** (Blatt 5 der Grundschulempfehlung)
- **Grundschulempfehlung für die weiterführende Schule** (Blatt 7 der Grundschulempfehlung)

Bei einer abweichenden Grundschulempfehlung kann die Schulleitung der weiterführenden Schule den Eltern ein **Beratungsgespräch** anbieten.

Die **Halbjahresinformation der Klasse 4** muss bei der Anmeldung nicht vorgelegt werden.



„Wir heißen unsere Schülerinnen und Schüler und die Eltern herzlich willkommen.“



en Grund- _____

Anmeldung an der weiterführenden Schule (Blatt 6)
 Diese Bestätigung der Grundschule ist bei der Anmeldung an der gewählten weiterführenden Schule (Haupt- oder Realschule) mit dieser mit einer Anmeldebewertung versehen an die abgebende Grundschule zurückzugeben.

Aufnahmeverfahren für die Orientierungstufe
ANMELDUNG an der weiterführenden Schule

Schüler: _____ Klasse _____ Klassenlehrer/in _____
 Religionszugehörigkeit/Konfession _____ Schülergeburtsort _____

Hinweis für die Erziehungsberechtigten:
 Zeugnisse und Halbjahresinformationen müssen bei der Anmeldung nicht vorgelegt werden.
 (Für die Aufnahme in das Deutsch-Französische Gymnasium und in einen bilingualen Zug an ein Gymnasium gelten abweichende Regelungen.)

1. Bestätigung der Grundschule
 Die Grundschule bestätigt hiermit, dass die oben genannte Schülerin/der oben genannte Schüler im Schuljahr _____ die Klasse 4 besucht.
 (Ort, Datum) _____ (Dienststempel) _____ (Schulleiter/-in) _____

2. Rückmeldung der aufnehmenden weiterführenden Schule
 Die/Das _____ (Schulname oder Schulstempel) _____
 Schularzt: _____
 Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____
 bestätigt, dass die oben genannte Schülerin/der oben genannte Schüler angemeldet worden ist.
 (Ort, Datum) _____ (Dienststempel) _____ (Schulleiter/-in) _____

Anmeldung an der weiterführenden Schule (Bestätigung der Grundschule über den Schulbesuch)

Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch

Anschrift und Telefonnummer der abgebenden Grundschule		Anmeldung an der weiterführenden Schule (Blatt 5) Das Formblatt wird nach dem Gespräch von den Erziehungsberechtigten unterschrieben. Bitte diese Bestätigung der Grundschule bei der Anmeldung an der gewünschten weiterführenden Schule zusammen mit Blatt 4 abgeben.	
Anschrift der Erziehungsberechtigten		Aufnahmeverfahren für die Orientierungsstufe ANMELDUNG an der weiterführenden Schule Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten vor der Erstellung der Grundschulempfehlung	
Familienname und Vorname des Schülers/der Schülerin	Klasse	Klassenlehrer/-in	
Geburtstag	Geburtsort	Religionszugehörigkeit/Konfession	Staatsangehörigkeit
Sehr geehrte Damen und Herren, ein Informations- und Beratungsgespräch der Grundschule mit den Erziehungsberechtigten hat am _____ stattgefunden. Die Lehrkraft _____ (Vor- und Nachname der Lehrkraft) hat über die Anforderungsprofile, Abschluss- und Anschlussmöglichkeiten aller weiterführenden Schulen (Werkrealschule/Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gemeinschaftsschule) informiert. Im Gespräch wurden die Lern- und Leistungsentwicklung und die Lernpotenziale im Hinblick auf die Anforderungen der weiterführenden Schularten thematisiert. Die Lehrkraft hat bei diesem Gespräch auch über die Möglichkeit, eine pädagogisch-psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen, informiert: - Beratung durch Beratungslehrkraft - Beratung durch überörtliche Schulpsychologische Beratungsstelle sowie über den Ablauf des besonderen Beratungsverfahrens und die Ausgestaltung des besonderen Beratungsverfahrens durch die Eltern (Beratungsgespräch oder Beratungsgespräch mit Tests und einem anschließenden Auswertungsgespräch).			
_____ (Ort, Datum)	_____ (Erziehungsberechtigte/-r)		
_____ (Ort, Datum)	_____ (Klassenlehrer/-in)		
_____ (Ort, Datum)	_____ (Schulleiter/-in)		

Grundschulempfehlung

Anschrift und Telefonnummer der abgebenden Grundschule		Grundschulempfehlung (Blatt 7) Diese Mehrfertigung der Grundschulempfehlung ist bei der Anmeldung an der gewünschten weiterführenden Schule zusammen mit Blatt 4 und 5 abzugeben.	
Anschrift der Erziehungsberechtigten		Aufnahmeverfahren für die Orientierungsstufe GRUNDSCHULEMPFEHLUNG	
Familienname und Vorname des Schülers / der Schülerin	Klasse	Klassenlehrer / -in	
Geburtstag	Geburtsort	Religionszugehörigkeit / Konfession	Staatsangehörigkeit
Sehr geehrte Erziehungsberechtigte, die Klassenkonferenz der Grundschule hat über die Grundschulempfehlung für den Besuch der weiterführenden Schulen beraten. Sie ist dabei zu der Auffassung gelangt, für Ihr Kind den Besuch <input type="checkbox"/> der Werkrealschule / Hauptschule oder der Gemeinschaftsschule <input type="checkbox"/> der Realschule, der Werkrealschule / Hauptschule oder der Gemeinschaftsschule <input type="checkbox"/> des Gymnasiums oder der Realschule, der Werkrealschule / Hauptschule oder der Gemeinschaftsschule zu empfehlen. Die Klassenkonferenz gibt diese Empfehlung auf Grund des bei Ihrem Kind festgestellten Leistungsprofils, seiner Kompetenzen, seiner bisherigen Entwicklung sowie seiner Entwicklungspotenziale. Die Entscheidung über die künftige Schullaufbahn Ihres Kindes liegt nunmehr in Ihrer Verantwortung. Bitte teilen Sie uns unter Verwendung des Anmeldeformulars Blatt 3 bis spätestens _____ mit, ob Ihr Kind am besonderen Beratungsverfahren teilnehmen soll. Sie können Ihr Kind am _____ und am _____ sowie bei Teilnahme am besonderen Beratungsverfahren bis spätestens _____ unter Vorlage eines von einer öffentlichen Stelle ausgestellten Identitätsnachweises (z. B. Personalausweis, Kinderreisepass, Geburtsurkunde) an einer weiterführenden Schule anmelden. Bitte legen Sie zur Anmeldung die beigefügte Mehrfertigung dieser Grundschulempfehlung (Blatt 7) sowie die beigefügten Blätter 4 und 5 „Anmeldung an der weiterführenden Schule“ vor. Sofern Sie vor Ihrer Entscheidung noch eine Aussprache über die Grundschulempfehlung wünschen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.			
_____ (Ort, Datum)		_____ (Dienstsiegel)	
_____ (Ort, Datum)		_____ (Schulleiter / -in)	



„ Wir wünschen Ihrem Kind,
dass es sich in der Schule wohl fühlt ...

... und beraten Sie gern.“

Ihre Lehrerinnen und Lehrer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

REDAKTION:

Ilse Petilliot-Becker
Sabine Ruppel
Heinz Jansen

FOTOS:

Robert Thiele, Fotolia

DRUCK:

Bechtle Druck&Service, Esslingen

GESTALTUNG:

PART Design
www.part-design.de

NEUE AUFLAGE:

130.000 Stück
SEPTEMBER 2017

6. Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens

• Informationsabend der Grundschule mit den weiterführenden Schulen	OKTOBER – NOVEMBER
• Grundschulempfehlung wird erstellt	OKTOBER – JANUAR
• Intensive Beratung der Eltern durch die Grundschullehrkräfte	DEZEMBER – JANUAR
• Ausgabe der Halbjahresinformation mit der Grundschulempfehlung	BIS 10. FEBRUAR
• Eltern melden ihr Kind an einer weiterführenden Schule an	MÄRZ/APRIL (wenn das besondere Beratungsverfahren in Anspruch genommen wird)